



إِلَى آخِرِ الْمَطَرِ

Bis zum Ende des Regens

Dance. Lecture. Performance.

Donya Speaks & Co.

Konzept/Performance

Donia Sbika (Donya Speaks)
donya.speaks@gmail.com
www.donyaspeaks.com

Genre Physical Theatre/Performative Lesung

Dauer ca. 60 min

Sprachen Arabisch, Fragmente in DE und FR

Performer*innen Anzahl 4

Text Amor Sbika

Choreografie-Assistenz Olivia Ronzani

Kostüm Nina Jaun

Bühne/Bild/Licht Kerim El-Mokdad, Irene Ferrando Gonzàles

Produktionsleitung Svenja Strahm

Grafik Sandra Zimmermann

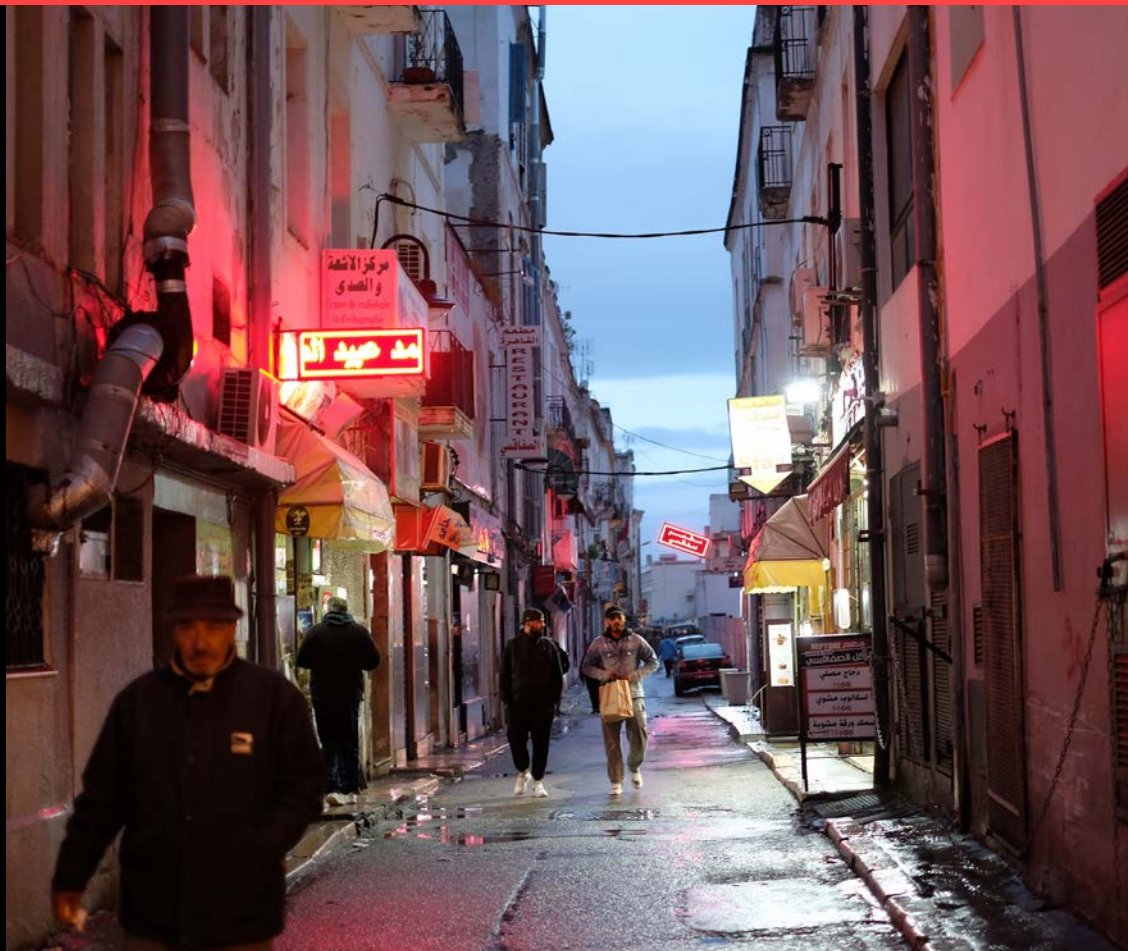
Bis zum Ende des Regens

Kurzfassung

*In ganz Europa gehört Arabisch wieder zur städtischen Geräuschkulisse. Obwohl Worte wie Habibi, Baba oder Wallah längst ihren Weg in die hiesige Jugendsprache fanden, bleibt für viele Schweizer*innen Arabisch fremd und wird stigmatisiert.*

Donya Speaks, Tanz- und Theaterschaffende aus Bern, widmet sich mit «Bis zum Ende des Regens» den arabischen Gedichten ihres in Tunesien lebenden Onkels und dem Kontrast ihrer beider Lebenswelten.

Mit einem interdisziplinären Team setzt sie sich mit dem Begriff der Bewegungsfreiheit auseinander und stellt die Gedichte – als Fenster für geistige Erkundigungen – dem physischen Raum gegenüber. Sie schlagen dabei eine Brücke von der körperlichen Beweglichkeit zur Bewegungsfreiheit im sozialpolitischen Kontext zwischen Europa und Nordafrika. Eine Komposition aus Bewegung, Stimme, Sound und Bild lädt das Publikum ein, sich diesen Themen zu widmen – und sich dem Klang dieser Sprache hinzugeben.



Künstlerische Kollaboration «invité.e.s»

Abdelkader Ben Said
Raphel Burger
Amel Naffetti
Laila Moon
Jiwan Alkhalil
Nehad Al Sayed
Omid Daoud

Video-Links

Trailer: Die Performance
Trailer: Eine bewegte Lesung

Trägerschaft

Verein ProTeatro 16
IBAN: CH52 0900 0000 6913 6671 0

Koproduktion

Tanzhaus Bern
Théâtre de l'Opéra Tunis

Förderung

Kultur Stadt Bern, Kanton Bern, Burgergemeinde Bern, Migros Genossenschaft Aare, SIS, Ernst Göhner Stiftung, Gesellschaft zu Schuhmachern, Südkulturfond

Premiere

BETA-Stage Festival im Tanzhaus Bern
4. März 2022, 20 Uhr
5. März 2022, 20 Uhr
6. März 2022, 18 Uhr

Spieldaten

29. Januar 2022
Tojo Bern im Rahmen der Tour Décoloniale
www.kurzstückundrahmenprogrammhurrah-hurryia.ch

24. April 2022
Festival Rabi Al Jassad, Tunis

8. Juli 2022
Litcafé, Biel

26. November 2022
Paravento, Locarno

14./15. Dezember 2022
Roxy Theater Basel

19./20. Mai 2023
Teatro Foce Lugano

Hintergrund **nahe-liegendes**

Tunis 2010. Ich ziehe in die Stadt, um Arabisch zu studieren.

In dieser Zeit bricht das Undenkbare aus: der Anfang des Arabischen Frühlings. Als die ersten Bilder auf Facebook und im Fernseher erscheinen bin ich noch vor Ort. Einige Wochen später am 14. Januar 2011 tritt Ben Ali ab. Die Strassen und Quartiere rund um Tunis sind nicht mehr dieselben. Seither verbringe ich viel Zeit bei meinem Onkel und der Familie, die in den südlichen Banlieues von Tunis leben.

Mein Onkel erzählt mir bewegt von der politischen Situation. Er berichtet traurig über die Opfer der Jasminrevolution. Wir unterhalten uns über seine Gedichte. In meiner Erinnerung hat er schon immer geschrieben. Vor meinem inneren Auge tauchen Bilder auf, wie er vor Publikum seine Texte rezitiert.

Heute geht er nur noch selten aus dem Haus.

Er leidet an dem Segawa Syndrom, eine Erbkrankheit des Nervensystems, die

seine Beweglichkeit einschränkt. Eingeschränkt fühlt er sich aber auch durch die politische Situation. Wie viele Tunesier*innen sieht er sich in seinen Möglichkeiten beschnitten. Ich stehe ihm als junge, gesunde Schweizerin gegenüber und mir sind sinnbildlich und real alle Wege offen. Der Kontrast unserer beider Lebenssituationen beschäftigt und inspiriert mich zugleich.

Während er zur Ruhe gezwungen in seinen Gedanken weit reist, reise ich weit und fühle mich in meinen Gedanken limitiert. Während er innehält, gehe ich aus mir raus. Während sich Menschen in Tunesien mobilisieren und auf die Strassen gehen, scheint in der Schweiz alles stillzustehen.

Während mein Onkel schreibt, tanze ich.

البداية



Die Gedichte **Aus-gangs-punkt**

Die Ausgangslage bilden Gedichte von Amor Sbika. In den Gedichten beschreibt der Autor seine Auseinandersetzung mit der physischen und spirituellen Welt. Die Texte kreisen um Hoffnung, um den Umgang mit dem Tod, um Moral und Ethik, um Optimismus in Zeiten des Umbruchs, um Würde und um Liebe zur Schönheit. An vielen Stellen beschreibt der Autor, wie er einen Weg beschreitet und was ihm auf diesem Weg begegnet und widerfährt. Ein scheinbar loser Gedankenfluss ergibt sich und als Leser*in bewegt man sich durch malerische Bilder und scheinbar greifbare Gefühle. Dieser Weg wirkt metaphorisch für den Lebensweg, der von Hindernissen gezeichnet ist, der aber mit viel Durchhaltevermögen begangen wird.

An diesen Stellen zieht der Autor eine Parallele zwischen der Behinderung, die er durch seine Muskelkrankheit tatsächlich beim Gehen erfährt, und der Beeinträchtigung, die durch die sozialpolitischen Gegebenheiten für ihn einschneidend sind.

Amor Sbika steht für einen von vielen Künstler*innen, die während Ben Ali's Regime unter der harten Zensur litten. Als Verfechter der Meinungsfreiheit und der Menschenrechte war ihm öffentliches Auftreten und Publizieren seit jeher erschwert.

Eingebettet im geschichtlichen und gesellschaftlichen Kontext steht sein Schreiben dafür, den Einschränkungen zu trotzen und sich einen Freiraum zu schaffen. Das Wort wird zur Aktion.

Der Gedankenraum wird ausgeweitet und kann niemanden entzogen werden.

نقطة الانطلاق



إِلَى آخِرِ الْمَطَرِ...
خاتل الطفل تمثاله و المساء المعلق!
هل أيقظ الطفل نبراسه؟
هل تحرّى المسارح؟
مذ ساقه الوصف نحو سماء اليقين،
يحرّضه الوهم، و الخطوات تخصّ التّوى باعتذار صريح.
كأنّ المهرّج يرتاح في قهقهات الدّمي،
و يذوب، يذوب المهرّج في ذروة المهرجان.
حين يفتعل الطّفل فرحته بالممرّ المؤدّي إلى الظّلمة الصّامره،
يربك الموت مرآته، يطلق الوصف أعشابه ملء فوضى استعاراته،
يتفكّر في فرحة تتخلّل فرحته الصّامره،
يعتلي وثبة الماء، ينتفض الماء بين مضخّاته السّرمديّة.
تعري الرّياحين في وهمه المتأرجح، يدركها الوصف،
تدنو الدّمي من مضخّات ضحكته العارمه،
تلهّي على شاطئ يتغمّده الحفل، و الموت يطرد ...

Ich stolpere
Ich leite von den Wunden der Trauer das Wunder des Laufens
Ich laufe in eine ermüdende Richtung
Ich stolpere
Der verrückte Fluss meiner Schritte
Wie fabelhaft ist dieser Wildbach,
Ich renne
über einen echten Himmel,
bis zum Ende des Regens

Ich stolpere
zwischen den rettenden Gedichts-Zeilen
Vielleicht gehe ich weit hinter den Wäldern
Vielleicht vergeude ich alle meine Schritte
Hinter den Kulissen des Kampfes mit Sich selbst

Ich streife frei umher
Weiter,
weiter als mein Schritt

– Amor Sbika

Übersetzung aus dem Arabischen ins Deutsche von Dania Murad



Die Performance

Wo gehen wir hin?

Win nimchiou?

Die Frage begleitet die vier Performenden aus Bern und Tunis, welche sich immer wieder in Aufbruchsstimmung begeben und doch nie vom Fleck kommen.

Wie geht das überhaupt sich frei zu bewegen?

Wer darf das und wer nicht?

Die vier Personen stehen im Regen, kämpfen gegen den Strom an und wagen den Sprung über Grenzen hinaus. Nicht nur die sprachliche, physische und kulturelle Grenzen, auch die Trennlinien zwischen den Disziplinen und der Generationen werden angefochten. Während der Schauspieler von seinem Stuhl aus arabische Gedichte rezitiert, stolpert die Tänzerin über ihre langen Beine. Während der Maler auf dem Boden unsichtbare Linien zieht, erfüllt die DJ mit fetten

Beats die Luft. Beim gemeinsamen Tee-trinken kommt es zu süßen Wortgefechten, bittere kulturelle Klischees stecken fest im Hals und müssen raus gebrüllt werden. Alles wird gut, zeigt das Lichtpanel im Hintergrund an und Bushido singt: «Morgen ist ein neuer Tag». Sie schnallen sich die Sneakers an und erheben die Stimme: fliegend ohne Flügel, singen wir auf der Strasse ...

Es wird dunkel, der Boden scheint sich aufzulösen, Unsichtbares wird sichtbar.

Was klar ist:

Das Ziel, die ungewisse Zukunft, kann nur gemeinsam erreicht werden.

المسرحية



Die Inszenierung

*In Zusammenarbeit mit einem internationalen und interdisziplinären Künstler*innen-Team erschafft Donya Speaks in «Bis zum Ende des Regens» diesen Gedankenraum, der durch Stimme, Bild und Bewegung spürbar und erlebbar gemacht wird.*

Sprache

**Schach-matt
(Der König ist gestorben)**

Die arabischen Gedichte werden während dem Stück vorgelesen und verleihen der Performance ihren Lesungs-Charakter. Arabischsprechende können in die Wortwelt eintauchen, während die Performance für das restliche Publikum eine sprach-melodische Klangerfahrung bietet. Das aufgehängte Lichtschild blendet übersetzte Schlagwörter und Titel ein. Es entsteht eine Spannung zwischen verstehen, interpretieren und projizieren von Bedeutungen. Die Performenden unterhalten sich während den Szenen mühelos in ihrer jeweiligen Muttersprache. Das Spiel mit der Berndeutschen und Tunesischen Phonetik zeigt, dass sich beide Dialekte zum Verwechseln ähnlich sind und reflektiert Themen einer Generation, die nicht zwischen, sondern mit unterschiedlichen Kulturen aufgewachsen ist.

*Sheikhe
Scheiche*

*Amaan
Amann*

*HoKAd
Hokke*

*Maw Khachmi
chaschmi mau*

*HaK
Hacke*

*Mee'
Mee*

*Aywa
Äuä*

*Mueeti
Mueti*

*Ommi
Omi*

الفة

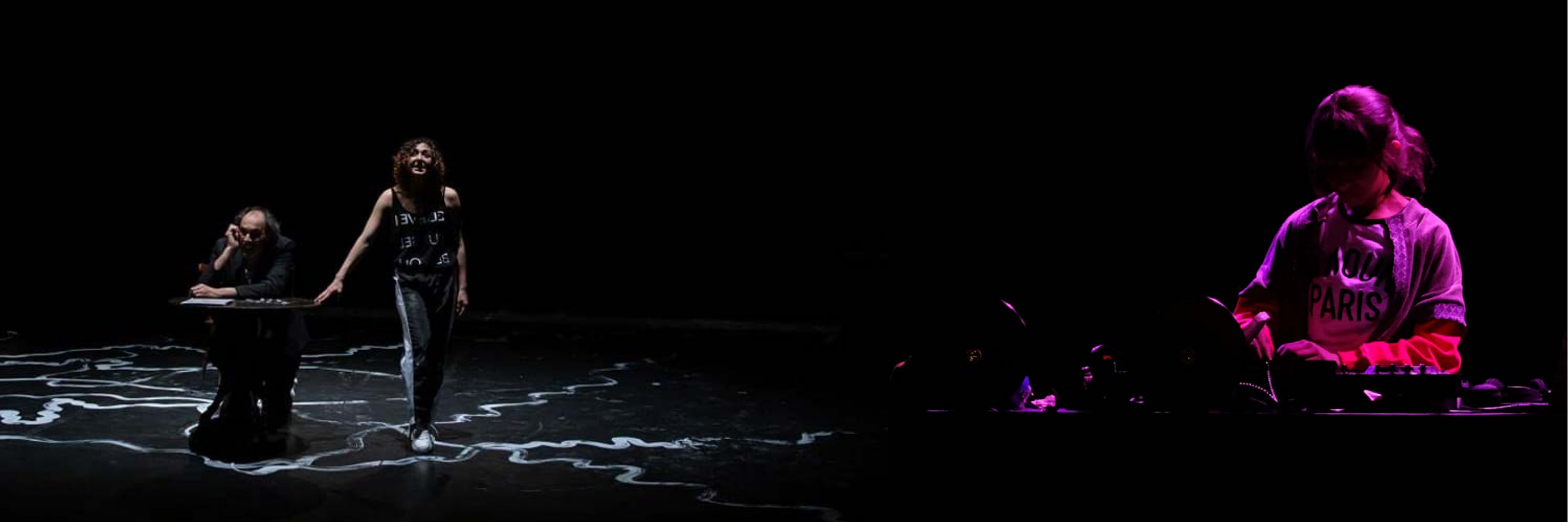
Ich erinnere mich an die Könige
Ich erinnere mich
dass Könige (andere) Könige entfernen
während sie in unsere Gesichter schreien
Haben wir das Recht unsere eigenen Facetten zu erschaffen?
Sie auszuweiten?
Haben wir das Recht die Annäherung der Sonne zu errichten?
Haben wir das Recht
aus unserer Beschreibung eine Angst zu extrahieren,
die den Sinn des Todes berührt
Vielleicht fliegen die Vögel mit unserem Kummer
Ich erinnere mich, dass Könige auf das Schweigen der Menschen erwachten
Auf der Strasse, der Strasse der Menschen

Ich erinnere mich, dass die Könige auf einem Schrei erwachten
Die sich in der Dunkelheit der Nacht verstärkt

Sie wurden ratlos ...

– Amor Sbika





Bewegung

Die choreografische Arbeit basiert auf der Analyse der körperlichen Beweglichkeit oder deren Dysfunktion anhand des Segawa-Syndroms. Die Erkrankung führt zu fehlendem Dopamin, was Muskelverkrampfungen und Gangstörungen zur Folge hat. In der Bewegungsrecherche wurde beispielsweise «Aufstehen» als rein physische Aktivität untersucht und folgende Fragen gestellt:

Wie viele Muskeln sind dafür nötig, wie schwerfällig ist unser Körper eigentlich und welche Arten aufzustehen sind möglich?

Wie kann mir die Analyse einer Körperfunktion dabei helfen, einen anderen Inhalt besser zu verstehen und zu transportieren?

Lassen sich physische Prozesse mit gesellschaftlichen Prozessen vergleichen? Politische oder gesellschaftliche Hürden in physische Hürden übersetzen?

Aufstehen

Bühne und Kostüm

Die Bühne und Kostüme wurden gemeinsam konzipiert und reflektieren über den freien Transport von Gütern, sowie die inspiration von Trends und Geschmack. Das Kostüm besteht mehrheitlich aus Second-Hand Kleidern, die von Europa nach Tunesien exportiert wurden. Die Bühne besteht aus einem kleinen Holztisch und -Stuhl, einem Lichtpanel und weissen LED Lampen. Je nach Zuschauer*in, mag die Atmosphäre alltäglich, gemütlich oder irritierend wirken.

glob-al

Das Format

collaboration continu «invité.e.s»

Mit diesem Format wird die Künstlerische Zusammenarbeit und die Begegnung ins Zentrum gerückt. Innerhalb der erarbeiteten Komposition können je nach Spielort lokale Künstler*innen ihren Platz einnehmen und das Team vervollständigen. Als «invité.e.s» übernehmen sie beispielsweise die musikalische Begleitung oder die Sprechrolle und stellen eine Verbindung zum Spielort her. Die Performance bleibt wandelbar und ein Netzwerk von Künstler*innen entsteht.

Daraus entstanden zwei Formate:

Eine **interdisziplinäre Performance** (die ganze Inszenierung): Elektronische Musik, ausgearbeiteter dramatischer Bogen, Lichtdesign, muss in ausgestatteten Theaterraum stattfinden, 60 min, 4 Performende

Als **bewegte Lesung** (Kurzstück): akustische Begleitung, vereinfachte Dramaturgie und minimaler technischer Aufwand, kann draussen oder in einfach eingerichteten Räumen stattfinden, 25–40 min, 2–3 Performende

Ab-lauf

Das Zielpublikum sind Erwachsene Personen jeden Alters. Kenntnisse der arabischen Sprache sind nicht vorausgesetzt. Übersetzte Gedichte werden im Foyer vor und nach der Aufführung ausgestellt. Dazu gibt es frischen Tee und Sound. Die Performenden sind bereits anwesend und verteilen in Plastik eingepackte Kissen und das Publikum wird eingeladen, auf der Tribüne Platz zu nehmen.

Mission

Auf antimuslimischen Rassismus und deren Gefahr aufmerksam machen;

Privilegien wie die Reisefreiheit und die damit zusammenhängenden Machtverhältnisse hinterfragen;

durch das Zusammenbringen von Künstler*innen aus verschiedenen Kulturen und Kunstsparten ein plurales und diverses kulturelles Umfeld erschaffen.

Künstler*Innen Team

Donia Sbika (Donya Speaks)

Performerin, Künstlerische Leitung

Donia arbeitet als freischaffende Performerin und Theatermacherin. Ihre Engagements sind im Bereich Tanz, Site-Specific Theatre, Dokumentartheater und Performance. In ihrer Arbeit verbindet Donia lustvoll Komik und Tragik, Text und Bewegung, Form und Inhalt und findet darin eine verblüffende Aktualität. Sie versteht die Bühne als Möglichkeitsraum und das Theater als Mittel, einen Dialog zu gestalten und die Weltordnung zu hinterfragen. 2016 gründete Donia die Company Dodo Cabegna und tourte mit dem Stück Silent Pact in der Schweiz, Deutschland, Polen, Italien und in Spanien.

Donia spielte u. a. in Stücken vom deutschen Regisseur Volker Hesse, dem Choreografen Willie Dorner, der Künstlerin Isabel Lewis und arbeitete regelmässig mit der Kompanie Das letzte Kleinod in Deutschland. 2021 tanzte sie im Stück «Teresa» im Mercat de les Flors, Barcelona. Mit dem Künstlerkollektiv The Grey Stories erarbeitet sie dokumentarische Stücke zwischen Deutschland, Bosnien und Ruanda. Zu ihren wichtigsten und langjährigen Lehrern gehören Stephanie Lupo (Performance-Künstlerin, Schülerin von Anatoly Vassiliev) und Andres Corchero (Choreograf, Lehrer der japanischen Body Weather Trainingspraxis). Sie studierte an der Accademia Dimitri und schloss 2015 mit dem Bachelor of Arts in Physical Theatre erfolgreich ab.

Amor Sbika

Autor der Gedichte im Stück

Amor Sbika ist Künstler und Dichter. Er hat zahlreiche Gedichtbände in arabischer Sprache herausgegeben und zwölf Kurzfilme realisiert. Seit seiner Jugend versteht er sich als Aktivist für Menschenrechte und Freiheit. Er war Generalsekretär der Regionalgruppe Ben Arous der tunesischen Liga für Menschenrechte und hat sich jahrelang gewerkschaftlich für die Arbeiter*innen engagiert. Als Mitglied der Union des écrivains tunisiens und des tunesischen Verbands für Amateurfilme hat er die künstlerische Szene rund um Tunis stark geprägt.

Amor lebt mit seiner Familie in Hammamlif, Tunesien.

Amel Naffetti, Musikerin

Musikkreation für das Stück

Amel ist Kunstschaaffende aus Tunis und ist als Musikerin und DJane unter dem Künstlerinnenamen Mylow bekannt. Ihre Ausbildungen absolvierte sie in den Bereichen «Création de Vêtements», «Techniciens Supérieur», «Management Culturel» und «Illustration et Animation 2D». Wie ihre Abschlüsse bereits zeigen, ist Amel neben der Musik auch im Modesektor und der illustrativen Kunst tätig.

Abdelkader Ben Said, Schauspieler

Schauspieler für Stückentwicklung

Abdelkader ist Schauspieler und interdisziplinärer Künstler aus Tunis. Als Regisseur arbeitete er in mehreren tunesischen Produktionen (z. B. Alif, Lila fille tunisienne) sowie ausländischen Filmen (z. B. Maria di Nazaret, La sirène) mit. Im Rahmen seiner Karriere als Theaterschaaffender konnte Abdelkader, unter der Regie von einigen grossen tunesischen Namen wie Raja Ben Ammar, Mohamed Driss, Taoufik Jebali oder Fadhel Jaabi, auf der Bühne stehen.

Raphael Burger, Künstler

Live-Zeichnungen während Performance

Raphaels künstlerisches Hauptmedium ist die Malerei. Seine zum Teil kritischen, aber humorvollen, wie auch selbstironischen Bildinhalte werden durch seine Umwelt, seine Mitmenschen und seine Erlebnisse beeinflusst und zum Teil auch geformt. Raphael sieht seine künstlerische Arbeit zudem als ein Werkzeug, um persönlichen Gedanken und ästhetische Ansprüche in bildliche Formen zu bringen. Raphael absolvierte an der Hochschule Luzern seinen Master im Bereich Kunst und Design und erwarb eine Lehrendiplom auf der Sekundarstufe II. Raphael lebte und arbeitete zwischen Juni 2020 und Februar 2021 in Tunis, wo er sich vollumfänglich seiner Kunst widmete. Aktuell unterrichtet und malt Raphael in Bern.

Olivia Ronzani, Theatermacherin

Dramaturgie und Choreografie-Assistenz für Stückentwicklung

Olivias künstlerische Arbeit befindet sich an der Schnittstelle zwischen Theater, Tanz und Performance. Als Performende, Choreografin und Regisseurin beschäftigt sie sich mit den Themenfeldern Identitätskonstruktion, Erinnerung und Körper und wirft mit Intimität, Spiel, Verletzlichkeit und Humor einen poetisch sozialkritischen Blick auf gesellschaftliche Tendenzen. Nach ihrem Kurzstück OUTLINE in Zusammenarbeit mit Lukas Stäuble wird sie für ihr neues Solo FILI (AT, Premiere Januar 2023) ebenfalls vom Theater Roxy ko-produziert. Sie tourt mit dem Figurentheater Vagabu mit dem Stück ab 7 Jahren «Herr Binggeli, was nun?» in der Schweiz und Deutschland und leitet seit 2021 einen Theaterkurs am jungen theater basel.

Kerim EL-Mokad

Bühnenbildner und Lichtdesign

Kerim versteht sich als Szenograf, Lichtdesigner und Bühnenbildner. In seiner Arbeit untersucht Kerim die sozialen Ungleichheiten mit Installationen im öffentlichen Raum oder als dokumentarisches Theater. Die Erzählungen von Betroffenen, will er möglichst allen Bevölkerungsgruppen zugänglich und verständlich machen, ohne Algorithmen vorbestimmte Kommunikationskanäle zu verwenden.

Frei nach dem Motto: Von der Strasse für die Strasse.

Nina Jaun

Kostümdesignerin

Nina ist Modedesignerin und Gründerin der NCCFN-Group. Sie versteht die Mode als Medium, um die Beziehung zwischen Mensch und Material zu hinterfragen. Sie arbeitet hauptsächlich mit Sach- und Textilspenden und sensibilisiert damit auf «bestehende Produkte» und bewegt sich zwischen Mode, Kunst und Politik. Mit NCCFN realisierte sie Kollaborationen mit Adidas und Fizzen Rework. Ausserdem arbeitet sie für das Modelabel Jahnkoy und macht Filmproduktionen und Theaterkostüme.

Svenja Strahm

Produktionsleitung

Svenja ist Politologin und als Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Ecoplan AG tätig, wo sie u. a. Studien zur Einkommenssituation und zur sozialen Sicherheit von Kulturschaaffenden erarbeitete. 2020 arbeitete Svenja als Peace and Development Specialist bei den United Nations in Tunesien und begann sich für die arabische Sprache und Kultur zu interessieren.

Laila Moon, Musikerin/DJ «invitée», Basel

Laila Moon ist eine international anerkannte DJane und arbeitet u.a beim palästinensischen Online-Radio Radio AlHara. Ihre Einflüsse von Rai-Musik und arabischem Pop, R&B und Disco der 90er Jahre bleiben in ihren Sets nie unerkant und spiegeln jeweils ihre aktuelle Stimmung wider.Neben dem Auflegen liegt ihre kreative Berufung darin, eigene Musik zu produzieren und mit anderen zusammenzuarbeiten. Derzeit tourt Leila mit «Dansöz», einem Theaterstück von Tümay Kılınçel, für das sie als Sounddesignerin, Live-Musikerin und Produzentin tätig ist. Leila Moon ist Teil des Female Lab* Coaches von Pro Helvetia, das junge Frauen beim Einstieg in die Musikszene unterstützt und fördert.

Nehald El- Sayed, Oud Spieler «invité», Biel

Nehad El-Sayed gehört zu den talentiertesten Oud-Spielern der Welt. 2001 schloss er seine Ausbildung an der Kairoer Beit El-Oud, der einzigen arabischen Hochschule für arabische Laute, mit Auszeichnung ab. Im Sommer 2008 schloss er den Bachelor und 2010 den Master in Composition Theory an der Hochschule der Künste Bern ab.

Verschiedene seiner Kompositionen wurden aufgeführt und er erhielt mehrere Kompositionsaufträge u.a. für das Medizinerorchester Bern, Ensemble Vortex Genève, Spiegel Chor Bern, Berner Kammerorchester und dem Jugendorchester Köniz/JOK.Nehad El-Sayed unterrichtet aktuell Oud und Arabische Musik an der Musik Akademie Basel und MusikschuleBiel.

Jiwan Alkhalil,Musiker «invité», Bern

Jiwan ist ein vielseitiger und innovativer Gitarrist und Musiklehrer. Er hat klassische Gitarre in Syrien studiert. Mit Oud, Saz und klassischer Gitarre spielt und singt er kurdische, türkische und arabische Lieder. Als Musiker begleitet er künstlerische Auftritte, komponiert seine eigenen Stücke und gibt Solokonzerte.



Bis zum Ende des Regens
Dance. Lecture. Performance.

Donya Speaks & Co.
Koproduktion Tanzhaus Bern und Théâtre de L'Opéra Tunis

BIS ZUM ENDE DES REGENS



Kontakt

Donia Sbika (Donya Speaks)
donya.speaks@gmail.com
www.donyaspeaks.com

